

Südhorster Neubau auf zwei Jahre gestreckt

Feuerwehren Liekwegen und Stemmen bekommen neue Fahrzeuge / Südhorsten 2011 an der Reihe

Der Feuerschutzausschuss der Samtgemeinde Nienstädt hat dem Rat empfohlen, im Sommer 2009 ein neues Löschfahrzeug mit Wassertank (TSF-W) für die Feuerwehr Stemmen zu bestellen. Die Feuerwehr Liekwegen soll einen „neuen gebrauchten“ Mannschaftstransportwagen (MTW) erhalten. Ebenso stellte der Ausschuss die Weichen für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Südhorsten.

In Sachen Neubau soll das Geld für einen Grundstückskauf und für die erste Rate der Baukosten in den Haushaltsplan 2009 aufgenommen werden. Das Grundstück an der Dorfstraße ist wegen der daneben fließenden Gehle limitiert, ein Anbau wäre deshalb nur mit einer bis zu 80 000 Euro teuren Brücke über den Bach möglich. Deshalb befürwortet die Verwaltung einen Neubau.

Weil dieser nochmals deutlich teurer wird, votierte der Feuerschutzausschuss dafür, die Finanzierung auf zwei Jahre zu strecken. Eine Gesamtsumme steht noch nicht fest, weil zunächst zu entscheiden ist, welches Grundstück für den Neubau gewählt wird. Für den Etatentwurf empfahl der Ausschuss 140 000 Euro für Grunderwerb und erste Rate.

Das TSF der Stemmer Brandbekämpfer (Baujahr 1980) ist nach Worten des Verwaltungschefs Rolf Harmening das älteste von der Kommune angeschaffte Feuerwehrauto. Älter ist nur noch das Schierneichener „Kriegsschiff“, wie es Harmening formulierte. Dieses war einst eine Schenkung. Das Fahrzeug stammt aus dem Jahr 1959.

Da der Landkreis mindestens 27 Jahre alte Autos mit 15 000 Euro bezuschusst, rechnet Harmening mit Kosten von 85 000 Euro für die Samtgemeinde. Diese werden nach dem Willen des Feuerschutzausschusses in den Haushalt aufgenommen. Der Bestelltermin ist für Sommer vorgesehen. Harmening rechnet damit, dass das Löschfahrzeug in 2010 in Stemmen einrollt.

In jenem Jahr soll ein neues TSF-W für die Südhorster Feuerwehr bestellt werden. Der MTW für die Liekwege soll „von Privat“ angeschafft werden. Das jetzige Auto (Baujahr 1993) hat nach Angaben Harmenings in den vergangenen Jahren Reparaturkosten jeweils deutlich über 1000 Euro verursacht. Zeit für ein neues Auto – aber ein gebrauchtes. Dafür stehen 18 000 Euro im Haushaltsentwurf bereit.

Weiterhin hat der Ausschuss empfohlen, 23 000 Euro für Ausgaben im Bereich Geräte, Ausstattung und Ausrüstung in den Etat aufzunehmen. Das ist deutlich mehr als im Vorjahr. 24 Atemschutzgeräte müssen grundüberholt werden. Das kostet rund 12 000 Euro. Etwa 9800 Euro kosten Ausbildungsmaßnahmen der Feuerwehrleute.